

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

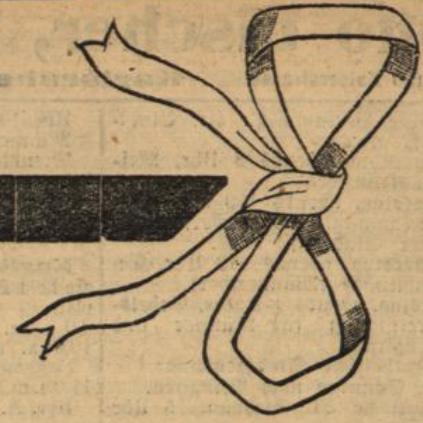
**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1910**

264 (11.6.1910) Abendausgabe







Der

# Inventur-Verkauf

der Firma

## Leipheimer & Mende

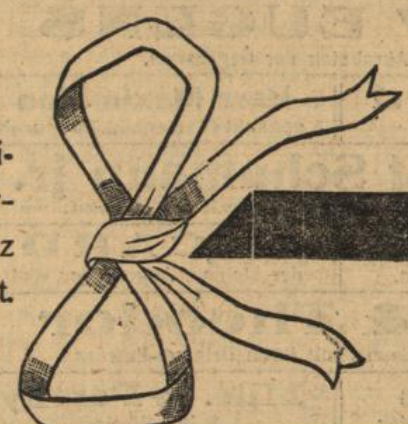
Spezialhaus für Stoffe

169 Kaiserstrasse

### beginnt Dienstag den 14. Juni.



Um zur Inventur-Aufnahme Reste und unvollständige Sortimente gänzlich zu räumen, haben wir dieselben ausserordentlich im Preise zurückgesetzt und gewähren trotz dieser grossen Preisreduktion den üblichen Kassen-Rabatt.



Intern. Schnittmanufaktur, Dresden.  
**FAVORIT**  
der beste Schnitt.

8634

### Fortschrittliche Volkspartei.

Mittwoch, 15. Juni, abends halb 9 Uhr,  
im Saal III der Branerei Schrempf:  
**Öffentliche Versammlung.**

Rechtsanwalt **Dr. L. Friedberg**  
spricht über den  
"Entwurf zur neuen Reichsversicherungsordnung"  
Jedermann ist freundlichst eingeladen. **Freie Aussprache.**  
Der Vorstand  
des Vereins der Fortschrittlichen Volkspartei Karlsruhe.

**Kaufm. Verein f. weibl. Angestellte, Karlsruhe, e. V.**  
Dienstag den 14. Juni, abends 7 1/2 Uhr.  
in unsern Vereinsräumen, Amalienstrasse 14b:  
**Außerordentliche Generalversammlung**  
über: **Die Sonntagruhe!**  
Unsere Mitglieder werden dringend gebeten, zu diesem wichtigen Thema zu erscheinen.  
Der Vorstand.

### Bürgerverein der Oststadt e. V.

Unter Bezugnahme auf die amtlichen Bekanntmachungen:  
**Die Eröffnung des Oststadtmarktes**  
am Montag den 13. ds. Mts.  
Betreffend, eruchen wir unsere verehrlichen Mitbürger der Oststadt hiermit sehr ergebenst, diesen Markt nach Möglichkeit frequentieren zu helfen.  
Der Markt findet statt am östlichen Gehweg der südlichen Hälfte der Georg-Friedrichstrasse und zwar jeweils Montag, Mittwoch und Freitag vormittags.  
Der Vorstand.

## Rollschuh-Palast

Gartenstrasse, Ecke Ritterstr.  
**Samstag und Sonntag:**  
**Grossartiges Elite-Programm.**  
Auftreten der preisgekrönten Kunstläufer  
**Henkel und Mund** aus Berlin.  
**Gesellschafts- und Unterhaltungsspiele.**  
Großes Konzert. — Restauration.

**Accept-** Kredit und -Austausch wird solventen Firmen gewährt. Branche gleich. Offerten unter Nr. 8642 an die Exped. der „Bad. Press.“ 10.2

## Arthur Baer

Karlsruhe 8626.2.1  
Kaiserstrasse 93 :: 1 Treppe hoch  
Telephon 2665.

## Sommer-Pferdedecken

in großer Auswahl — mit und ohne Brust — neueste Muster  
per Stück **2.60 bis 8.50** Mark.  
Diverse einzelne Decken enorm billig.  
Sämtliche Decken können mit Monogramm u. Kronen geliefert werden.  
Probe-Decken werden nur gegen Nachnahme versendet.  
Sehr lohnend für Sattler und Wiederverkäufer.

**Französisch. Unterricht**  
Konversation, Grammatik, Nachhilfe in und außer dem Hause erteilt  
**Marie Hanlet,**  
Ludwig-Wilhelmstrasse 18,  
2. Stock, links.

## Bregenzenerwald

Eingangsstation **Bregenz am Bodensee.**  
Romanisches, hochalpines Gebirgstal. Schönstes Ausflugs- und Erholungsgebiet in der Bodensee-Gegend. Interessante Gebirgsbahn, Luft- und Badekurgebiet. Hübsche Trachten. Gut eingerichtete Gasthöfe und Pensionen in allen 20 Gemeinden. Auskünfte und illust. Prospekte durch den Bregenzenerwald-Verein, Schriftführer **A. Berlinger** in Au, sowie durch die Ortsverschönerungsvereine. 5686a.3.1



bei Villigen, an der hochromantischen Schwarzwaldbahn. Luftkur-Hotel I. Rg. 800 m über dem Meere.  
Mit allem Komfort. Herrliche Lage im oberen Tannenwald, ruhig, geschützt u. abstrahlend. Unvergleichlich u. denkbar schönster Aufenthalt. Solbäder, Garage, Equipagen, Forellentisch, Tennisplatz, Elektr. Licht, Massage, Probe, Spezial-Ernährung im Mai, Juni und September. Alle Liebesgaststätten sehr empfohlen, ebenso zur Nachkur. Saison Mai bis Oktober. — Prospekte bereitwillig.  
**A. Kinnast, Besitzer.**

Weisse u. rote  
**Elsässer Weine**  
beste Qualitäten offeriert sehr preiswert in Halbtrocken u. Wagneladungen  
**Max Kamburger**  
Weingrosshandl.,  
Karlsruhe.

Wundervolle, üppige  
**Büste**  
erhält jede Dame durch  
**Dr. Drake**

**Büsten-Elixir.**  
Keinerlich anwendbar! Erfolg garantiert! Originalflaschen Mk. 5.— Probe, Mk. 1.— und 20 Pf. Porto. Versand schnell und kostenfrei durch **R. Strohbach, Berlin-Steiglin,** Zimmermannstrasse 20.

**Kochherde**  
solide Konstruktion.  
**Jos. Meess,**  
Erbprinzenstr. 29. 4475

**Betrag, Kleider,**  
Schuhe zc. bez. am besten nur **Fridenberg, Markgrafstr. 17.**  
D. Post. komme zu jeders. 132472

**Reichsadreßbuch 1910**  
zu kaufen gesucht. Angebote an **Müller & Gräß,**  
Kaiserstr. 80a. 8664

**Tapeten- und Linensta-**  
Spezialgeschäft  
**Rieger & Matthes Neffl.**  
KARLSRUHE  
Kaiserstrasse 186 Telephone No. 1783  
Filiale: Baden-Baden.

Moderne Personen-Lasten  
**AUFZÜGE**  
Winden, Krane, Schiebe-  
Bühnen, Förder- und  
Transport-Anlagen jeder Größe  
Kostenanschläge gratis.  
Maschinen-Fabrik **LOUIS NAGEL**  
KARLSRUHE BADEN

Druckarbeiten jeder Art werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Bad. Presse“.

**Patentanwalt**  
**Ohnimus Mannheim**  
Hanssauerstr. 27.

**Photographische**  
**Papiere und Platten**  
von fast sämtlichen in Frage kommenden Fabriken stets frisch am Lager in der  
**Photohandlung J. Lösch,**  
3687 Herrenstr. 35. 13.8  
Verband nach anwärts.

**Wirtsleute (Metzger)**  
suchen eine Wirtschaft oder ein Fleischbiergeschäft mit Laden zu mieten. Offerten unter Nr. 5721a an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Bäckerei m. Wirtschaft**  
Realrecht in einem guten Städtchen einer sehr guten Lage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu verpachten, aber nur **Selbstkäufer** erhalten Nachricht. Offerten unter Nr. 5509a an die Expedition der „Bad. Presse“ 3.3

**Haus-Verkauf.**  
Günstige Gelegenheit, nicht bald wiederkehrend.  
Gehe mein Haus, in dem ein gemütliches Waren-, Kolonial- und Raufwarenengeschäft betrieb wird, freibleibend über dem Verkauf aus. Preis 65000 Mk. Anzahlung 15000 Mk. Nachweislich 56000 Mk. Jahresumsatz (keinen Reisenden); außerord. hohe Mietnahme. Kleinst. wolle. Ihre Adr. an **E. W. Haupt** verlagend Karlsruhe richten. Vermittler begeben. 334601

**Möbel-Verkauf.**  
Gebr. Kommode, Pfeilerkommode, Herren-Schreibtisch, Bettten, Tischlampe, Vertico, Dinnan, Sofa, Raufwaren, Kranenfahrstuhl, Nähmaschine (Original Singer), ein-türige Schränke, Ruhebett, Küchen-schrank, Tisch, Nachttische, Gas-lüster, Chiffoniere, Bücherständer, Diplomatens-Schreibtisch, Stühle zu verkaufen. Sophienstr. 13, part. 334602

Betten \* Wäsche \* Ausstattungen \*

liefert billigst in gediegenster Ausführung

Otto Fischer, vorm. J. Stiller, Grossh. Hoflieferant, 130 Kaiserstrasse, Karlsruhe, Telefon 270.

Circus Schumann advertisement featuring 130 horses, 200 persons, and various acts like 'Doppel-Jockey-Akt' and 'Grosses Ballet-Divertissement'.

Kanalherstellung. Die Herstellung eines ca. 340 m langen Zementbetonkanals...

Volkschul-Neubau Furtwangen. Die Stadtgemeinde Furtwangen beabsichtigt die Lieferung und fertige Montage der Heizung...

Versteigerung. Am Mittwoch den 13. Juli 1910, vormittags 9 Uhr, wird das alte, renommierte Gasthaus zum Bad...

Gottesdienste. 12. Juni. Evangelische Stadtgemeinde. Stadtkirche. 9 Uhr Militärgottesdienst...

meine Verjamm. Dr. Stadtmittl. Kies. Donnerstag, abends 8 Uhr, Missionstränkung...

Nächste Badische Invaliden-Geld-Lotterie. Ziehung sicher 14. Juli. 44000 M, 20000 M, 11000 M, 13000 M.

Schlafzimmer, neu für 125 Mark. bestehend aus: 2 Bettstellen, 2 Nachttischen, 1 Waschtisch...

Konrad Schwarz. nur Waldstrasse 50. Badeeinrichtungen, Badeartikel, Bidets etc.

Fango-Kuranstalt FRIEDRICHSBAD. Lokale Fango-Anwendungen gegen Rheumatismus, Gicht, Neuralgien, Ischias...

Tapeten. Sie sparen viel Geld, wenn Sie Ihre Tapeten nur im Tapeten-Special-Geschäft...

Dr. Drake's Bienenelixier. erzielt in kurzer Zeit herrlich. Biste. Erf. 100% garantiert...

Darlehen in jeder Höhe. diskret, reell u. schnellste Erledigung. Katen-Rückzahlung zulässig...

St. Valentinuskirche (Stadtteil Darlaben). 47 Uhr Kommunionmesse. 8 Uhr Festgottesdienst...

St. Valentinuskirche (Stadtteil Darlaben). 47 Uhr Kommunionmesse. 8 Uhr Festgottesdienst...

Groß-Posttheater Karlsruhe. Sonntag den 12. Juni 1910. 65. Abonnements-Vorstellung...

Badischer Landtag.

17. Sitzung der Ersten Kammer.

17. Sitzung der Ersten Kammer. 11. Juni. Erster Vizepräsident Dr. Bürtlin... Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen.

Darnach wurde in die Tagesordnung eingetreten. Stadtrat Boeck erstattete namens der Kommission für Justiz...

Die gegenwärtige Vorlage der Regierung bezweckt nun, dem Gedanken der Resolution des Reichstags zu entsprechen...

Bürgermeister Dr. Weich: Es wurde mir zuerst die Nichterstattung über diesen Gesetzentwurf übertragen...

Dr. Weich: Ich werde gegen die Vorlage stimmen, weil ich sie für sachlich verfehlt halte, aber auch deshalb, weil das Verhalten der Regierung nicht korrekt war.

Minister Frhr. v. Bodman: Der Herr Vorredner hat gegen die Regierung den schweren Vorwurf erhoben...

Der Antrag fand debattelle Annahme. Herr Rat Dr. Bürtlin berichtete über das Budget des gleichen Ausgabe-Titels X und Einnahme-Titel II, Unterrichtswesen.

Wenn aber dieser Zeitpunkt eintritt, läßt sich heute noch nicht sagen. Der Kommissionsantrag fand darnach Annahme.

Geht Kommerzientrat Reich berichtete über das Budget des Ministeriums des Innern, Ausgabe Titel I Ministerium, Ausgabe Titel IX und Einnahme Titel I, Bezirksverwaltung und Polizei.

Frhr. von Stöckingen: Es ist zu bedauern, daß dem früher von uns geäußerten Wunsch, 5000 M. für Förderung der Schweinezucht einzustellen, nicht entsprochen wurde.

in der Landwirtschaft große Beunruhigung hervorgerufen. Wenn die Umlageerhebung den Stein des Anstoßes bilden sollte, so kann derselbe beseitigt werden...

Der Antrag fand hiernach Annahme. Geht Hofrat Dr. Bunte berichtete über das Budget des gleichen Ministeriums über Ausgabe Titel XVII und Einnahme Titel VII Wasser- und Straßenbau.

Frhr. v. Stöckingen: Es sind in dieser Nachtragsposition 20 000 M für die Ausarbeitung eines Projekts zur Schiffbarmachung des Oberrheins angefordert.

Erster Vizepräsident Dr. Bürtlin hatte den Vorsitz wieder übernommen. Fabrikant Engelhard bemerkte gegenüber einer Äußerung des Frh. von Stöckingen...

Geht Hofrat Dr. Bunte berichtete über das gleiche Budget Ausgabe Titel XIX, Geologische Landesaufnahme. Hier ist ein Betrag zur Verlegung der geologischen Landesanstalt von Karlsruhe nach Freiburg angefordert.

Geht Hofrat Dr. Bunte berichtete über das Budget des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts, Ausgabe Titel V, VI, VII und VIII, Justizverwaltung und Strafanstalten.

Der Antrag fand debattelle Annahme. Herr Rat Dr. Bürtlin berichtete über das Budget des gleichen Ausgabe-Titels X und Einnahme-Titel II, Unterrichtswesen.

Es berichteten sodann weiter: Geht Hofrat Dr. Bunte über das gleiche Budget Ausgabe, Titel XX außerordentliche Belohnungen und Beihilfen.

Frhr. v. Stöckingen über das Budget des Finanzministeriums, Ausgabe Titel IV Forst- und Domänenverwaltung.

Fabrikant Engelhard über das Budget des gleichen Ministeriums, Ausgabe Titel VI und Einnahmen Titel III, Zoll- und Steuerverwaltung, Ausgabe Titel X Ruhegehälter und Einnahme Titel V Allgemeine Kasernenverwaltung.

Das Haus erledigte sodann nach Berichten des Frh. von La Roche, Geh. Kommerzientrats Pfeiffers und Frh. von Gemmingen eine Anzahl Petitionen nach den Anträgen der Petitionskommission und der Kommission für Eisenbahnen und Straßen.

93. Sitzung der Zweiten Kammer. 11. Juni. Präsident Kohlhörst eröffnete 10 Uhr die Sitzung.

Die Beratung des Gesetzentwurfs über die Reform der Gemeinde- und Städteordnung wird fortgesetzt. Abg. Köhlin (natl.): Das Fundament des Gesetzes ist ein gutes.

Das Frauenstimmrecht sind meine Freunde geteilter Meinung. Ein Teil derselben lehnt die Forderung prinzipiell ab, der andere ist Anhänger des Frauenstimmrechts.

der Schuldenabzug gespielt. Es liegt in der Tat eine Unbilligkeit darin, daß eine Steuer von einem Vermögen erhoben wird, das gar nicht vorhanden ist.

Abg. Schmidt-Bretten (konj.) spricht sich gegen das Frauenstimmrecht aus. Es hätte zur Voraussetzung, daß die Frauen die gleichen Pflichten erfüllen wie die Männer.

Das burokratische Übergewicht wird auch bei der Magistratsverfassung nicht verschwinden, sondern es dürfte noch verstärkt werden.

Das Frauenstimmrecht wurde von allen Rednern behandelt und erscheint deshalb angebracht, daß auch der Standpunkt der Regierung dargelegt wird.

Das Frauenstimmrecht wurde von allen Rednern behandelt und erscheint deshalb angebracht, daß auch der Standpunkt der Regierung dargelegt wird.

Vertical text on the left margin containing various notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various notices and advertisements.

an politischen Leben teilzunehmen. (Bravo auf verschiedenen Seiten.) Ich gebe aber zu, daß die Verhältnisse zwischen Staat und Gemeinden verschiedene sind. Dort kommen politische, hier wirtschaftliche Fragen in Betracht, wobei die Mitwirkung der Frauen nur von Segen sein kann.

Der Minister wendet sich dann gegen verschiedene Ausführungen der Abgg. Koll und Dr. Vogel und betont nochmals, daß die Regierung es grundsätzlich ablehnt, daß der Stadtrat durch den Bürgerausschuß mit 2/3 Mehrheit gezwungen werden kann zur Ausführung eines Antrages. Dieser Beschluß gefährde das ganze Gesetz.

Die direkte Wahl der Bürgermeister.

Die Hoffnung auf das Zustandekommen des Gesetzes, die von allen Seiten ausgesprochen wird, ist bei mir infolge des erwähnten Antrages auf ein sehr geringes Maß herabgesunken. Ein weiteres Zustandekommen kann die Regierung nicht machen und ich muß den Antrag auf Einführung der direkten Bürgermeisterwahl nur nochmals bedauern.

Nach kurzen Bemerkungen des Abg. Dr. Jentner (Ztr.) zur Geschäftsordnung und der Bekanntgabe weiterer Anträge durch den Präsidenten, sowie dem Schlusswort der Abg. Kopf (Ztr.), Koll (Erz.) und Dr. Jentner (Ztr.) wird

Die allgemeine Debatte geschlossen.

Es folgt

Die Spezialberatung.

Die Abg. Dr. Jentner (Ztr.) und von Mentzingen (Ztr.) treten für die Aufrechterhaltung des § 6 Abs. 3 bez. die Ausübung der niederen Polizeigewalt durch die Grund- und Standesherrn ein. Er handle sich hier um eine Verfassungsfrage, die wie schon der Präsident bemerkte, einem Zweidrittel-Beschluß des Hauses erfordert.

Abg. Kopf (Erz.) erklärt sich gegen die Bestimmung. Bei einer Reform der G. u. St. G. kann man nicht an einer so veralteten und überlebten Sache festhalten. Die Polizeigewalt ist Aufgabe des Staates.

Abg. Dr. Kopf (nlt.) spricht sich in gleichem Sinne aus. Abg. Dr. Vogel-Rastatt (f. Bpt.) führt aus, die Frage, ob es sich hier um eine Verfassungsänderung handelt, ist eine offene. Die angebotene Bestimmung entspricht nicht mehr den modernen Anschauungen. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Dr. Jentner (Ztr.), Dr. Kopf (nlt.) und Bühner (Ztr.) wird die Abstimmung bis zur nächsten Sitzung vertagt. Letztere findet Montag 4 Uhr statt. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 12 Uhr.

Briefkasten.

F. in B.: Als ein wichtiger Grund, der den Handlungsgehilfen zur Kündigung ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist berechtigt, ist es, sofern nicht besondere Umstände eine andere Beurteilung rechtfertigen, anzunehmen, wenn der Prinzipal den Gehalt oder den gehörenden Unterhalt (auch unanspruchbar) nicht gewährt.

St. J. W. S.: Nach den allgemeinen Versicherungsbedingungen der Gesellschaft kann die Prämienzahlung für die Berufshaflichkeit mit der Aufgabe des Berufs eingestellt werden und hört die Prämienzahlung beim Tod des Mitglieds mit der Anzeige dieses Ereignisses auf. Die Erben sind für die dreifache Dauer der abgelaufenen vollen Versicherungsjahre aus der Versicherung gedeckt.

St. 100: Nach § 147 Bad. Pol.-Str.-G.-B. kann derjenige, der seinen Hund im Feld oder Wald jagen läßt, ohne dafelbst jagdberechtigt zu sein, mit Geld bis zu 10 Mark bestraft werden. Hunde, welche auf fremden Jagdgebiet jagen, dürfen, wenn dies zum Schutz des angegriffenen Wildes erforderlich ist, vom Jagdberechtigten oder Jagdangehörigen getötet werden.

St. 2.: Befreitigt der Vermieter trotz Anzeige und Freistellung die Angelegenheit nicht, so kann der Mieter das Mietverhältnis ohne Einhaltung einer Kündigungsfrist sofort kündigen. Der Mieter ist nicht verpflichtet, die zur Befreiigung des Angeziefers notwendigen Reinigungsarbeiten zu zahlen.

St. 3.: Nach dem mitgeteilten Sachverhalt hat der Mieter bis zum Ausgang vom 1. Juli nur mit seinem bisherigen Vermieter zu verhandeln. Der neue Hausbesitzer kann deshalb auch nicht verlangen, daß der Mieter die übrigen bis zum Oktober bereits vermietete Wohnung jetzt schon mietsüchtig für die Zeit ab 1. Oktober vorzeigt. Dem ab 1. Juli einziehenden Mieter wäre dagegen die Befreiigung zu gestatten.

St. 100: Das Fehlen von Vortüren und Vorfenstern und die Nichteinhaltung einer hierwegen gemachten späteren Zusage des Vermieters gibt dem Mieter kein Recht zur sofortigen Kündigung. Sofern der Mieter die Mietwohnung wegen des geringen Mietstandes nicht aufgeben will, kann er sich wegen Erfüllung der schriftlichen Zusage an den Vermieter halten.

St. 197: 1) Der Gerichtsvolkzieher, der am gleichen Ort und demselben Tag im Auftrag verschiedener Gläubiger mehrere Pfändungen vornimmt, hat die Reisekosten auf die einzelnen Pfändungen zu verteilen. 2) Möbel, Herde, Stühle, Sportwagen usw. zählen bei der Güterbesitzerei zu den sogenannten „perrigen Gütern“ und dürfen mit der 1/2fachen Taxe berechnet werden. Schwere Stücke, die besondere Aufwendungen beim Transport beanspruchen sind außerhalb der Taxe, und deren Transport regelt sich nach besonderer Vereinbarung. 3) Hauschwamm vertreibt man nur durch gründliche Befreiigung der angegriffenen Teile. Sie müssen sich zur Untersuchung der angegriffenen Stellen und zur gründlichen und höheren Befreiigung unbedingt mit einem sachverständigen Bau-

unternehmer oder Architekten in Verbindung setzen. Herr Professor Dr. Klein, bekannter Spezialist für Hauschwammfragen an der hiesigen Hochschule, begutachtet auf entsprechende Anfrage und Einbindung von angegriffenen Stellen Ihren Fall.

St. 5.: 1) Der Minderjährige bedarf zum wirksamen Abschluß von Verträgen der Einwilligung (vorherigen Zustimmung) seines gesetzlichen Vertreters. Schließt der Minderjährige einen Vertrag ohne diese Einwilligung, so hängt die Wirksamkeit des Vertrags von der Genehmigung des gesetzlichen Vertreters ab. Auch Verträge über Beschaffung notwendiger Gebrauchsgegenstände, sind ohne Genehmigung unwirksam. Der mitgeteilte Kaufvertrag des Minderjährigen war bei Verweigerung der Genehmigung des gesetzlichen Vertreters demnach unwirksam und eine Abnahmeverpflichtung bestand nicht. 2) Gehaltsabzüge durch Pfändung sind bei einem Gehalt von 100 Mark unzulässig. Bei Beamten ist eine Gehaltsabnahme nur auf den dritten Teil des die Jahresvergütung von 1500 Mark übersteigenden Ueberschusses zulässig.

St. 151: § 366 R.-Str.-G.-B. befragt: Wer auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen Gegenstände, durch welche der freie Verkehr gehindert wird, aufstellt, hinlegt oder stehen läßt, wird mit Geld bis zu 60 Mark oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft. Nach § 4 der Straßenpolizeiordnung vom 12. V. 1882. Zur Lagerung oder Aufstellung von Gegenständen auf öffentlichen Wegen, Plätzen usw. ist die Genehmigung der zuständigen Behörde erforderlich; diese Erlaubnis erteilt bei Land- und Kreisstrassen die Straßenbauinspektion, bei Gemeindewegen die Ortspolizeibehörde. Aufstellen, Lagern usw. unter Zuwiderhandeln gegen die bei der Erlaubnis festgesetzten Genehmigungsbedingungen steht dem unbefugten Aufstellern gleich. Zur Strafbarkeit genügt im übrigen eine Beeinträchtigung des freien Verkehrs, bei Fußwegen tritt Strafbarkeit nur dann ein, wenn der freie Fußverkehr gehemmt ist.

Veräußerungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Sonntag den 12. Juni:
Arbeiterbildungsverein. Ausflug. Abfahrt 1.44 Uhr.
Reiterklub. Fußballverein. 2, 4, 5 1/2 Uhr Spiele.
Fußballklub Alemannia. Training für Leichtathletik.
Fußballklub Franconia. 8 Uhr Training. 2 1/2, 4 Uhr Spiele.
Fußballklub Pöhlitz. 5 1/2 Uhr Wettkampf.
Fußballklub Mühlburg. 4, 4 1/2 und 6 Uhr Spiele.
Fußballverein. 4 1/2, 6 Uhr Spiele.
Gehauger, d. Post u. Telegr.-Unterbeamte. 4 U. Gartenfest. Kaisergart. Küstler Krug. 4 Uhr Konzert der Leibdragoonkapelle.
Höhentklub Alemannia. 12 1/2 Uhr Einm. d. Bootschauhaus. Abf. 11.43 U. Salomander, 1. R. R. 4 Uhr Familienunterhaltung im Klubhaus.
Schwarzwalderklub. Gartenfest im Feldschloßchen.
Schwarzwalderverein. Ausflug. Abfahrt 5.44 oder 7 Uhr.
Stadtpark. 5 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 14.
Technischer Verein. 10 1/2 Uhr Besichtigung des Hoftheaters.
Weltkinematograph. Kaiserstraße 133. Vorstellungen von 11-11 Uhr

Telegraphische Kursberichte

Table with multiple columns showing exchange rates for various locations like Frankfurt, Berlin, London, Paris, Vienna, etc. Includes sub-sections for 'von 11. Juni' and 'Berlin (Schlußkurse)'. Includes a cross logo for the telegraph company.

Börsen-Wechenbericht.

(Eigenbericht der „Bad. Presse“)

Karlsruhe, 10. Juni. In der Berichtswochen stand die Börse hauptsächlich unter der Herrschaft der Meldungen aus Amerika. Die Märkte durch das in unserem vorigen Bericht erwähnte Eintreten des Präsidenten Taft gegen die Tarifserhöhungen der westlichen Bahnen eine unliebsame Erschütterung erfahren haben. Die Wirkung auf die deutschen Börsen äußerte sich jedoch weniger in starken Kursrückgängen, als in weitgehender Zurückhaltung, was auch noch die sommerliche Hitze und die vor der Tür stehende Reisezeit beitrug. Die Börse hat das Gefühl, daß die Verhältnisse im deutschen Wirtschaftsleben gesunde sind und daß sie sich von den Vorgängen in Amerika nicht allzu sehr beeinflussen zu lassen braucht, zumal es sich nicht um Angelegenheiten allgemeiner Natur, sondern nur speziell Amerika angehende handelt. Am Dienstag meldete London steigende Kurse für amerikanische Werte, hervorgerufen durch umfangreiche Bedungs- und Meinungsäußerungen auf die Nachricht, daß zwischen den Eisenbahngesellschaften und dem Präsident Taft eine Vereinbarung zu Stande gekommen sei, welche den Konflikt, wenn auch nicht beseitigt, doch einweisen vermag. Daraufhin befestigte sich die Tendenz auch an den deutschen Börsen, unterstützt durch die Hoffnung, auf die Beilegung der Schwierigkeiten im Baugewerbe, von welcher man eine starke Beeinflussung der industriellen Tätigkeit erwartet, durch die befriedigende Gestaltung des Geldmarktes und den überaus glänzenden Zeichnungserfolg der neuen 5proz. marokkanischen Staatsanleihe. Immerhin blieb der Verkehr recht still, da die Auffassung, daß die Lage in New-York noch ungeklärt sei, Fortdauer der seither beobachteten Reserve wirkte. Hieran änderte auch die im Verlauf der gestrigen Woche bekannt gewordene weitere Herabsetzung der englischen Discontozins von 3 1/2 Prozent auf 3 Prozent nicht viel, obwohl man aus der Maßnahme der Bank von England schloß, daß das Institut den Zuständen in Amerika keine besonders schwerwiegende Bedeutung beilegen könne.

Nach dem Vorgesagten, und nachdem es andererseits an kräftigen Anregungen fehlte, schlugen die Kurse auf fast allen Gebieten eine weidende Richtung ein. Auf dem Montanmarkt verloren Gelsenkirchen 4 Prozent, Bochumer und Pöhlitz 3 Prozent, Harpen, Laura und Dortmunder Union 1 Prozent. Auch die dieses Jahr so lange im Vordergrund des Interesses stehenden Elektrizitäts-Aktionen machten von der allgemeinen Rückwärtswegung keine Ausnahme. Allgemeine Electr. Gesellschaft, sowie Schudert verloren 2 1/2 Prozent, Siemens und Halste 1 1/2 Prozent. Ferner blieben ein Sinner 4 Proz., Deutsche Waffen- und Munitions-Fabriken 2 Prozent, Westeregeln 1 1/2 Prozent. Von Bahnen schwankten Schantungbahn je nach den Berichten über die drohenden Unruhen in China; es wird aber vielfach angenommen, daß bei der großen räumlichen Entfernung der Bahn vom Herde des Aufstandes, diese wohl nicht in Mitleidenschaft gezogen werden dürfte. In Lombarden fanden lebhaftere Umsätze statt, auf die Erwartungen, welche auf die Verhandlungen mit dem Vertreter der 4proz. und 5proz. Obligationen gesetzt werden. Hamburg-Amerika-Linie und Norddeutscher Lloyd schwächte sich etwas ab. Ebenso haben Bankaktien nachgeben müssen. Schiffbauverein 1 1/2 Proz., Dresdner Bank und Berl. Handelsanleihe 1 1/2 Proz., Nationalbank 1 Proz. Die einheimischen Renten verzeichneten etwas mehr Leben, als seither, ohne daß dies kursmäßig zum Ausdruck gelangt wäre.

Das Bankhaus Veit L. Homburger, Karlsruhe. Karlstrasse 11. Telefon 36 u. 208. besorgt alle in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. 1045

Emil Schmidt & Cons., Karlsruhe. Bäder - Waschtolletten - Beleuchtungskörper. Automatische Warmwasser-Anlagen. Ingenieure. :: Ausstellungsräume: Kaiserstr. 209. :: Büro: Hebelstr. 3.

Neueingelaufene Bücher und Schriften. Zu beziehen durch A. Bielefeld's Buchhandlung. Liederborn u. Co., Karlsruhe. Der Führer durch Kuffstein und seine Umgebung und des Kaisergebirge, herausgegeben vom Fremdenverkehrsverein Kuffstein ist in zweiter Auflage im Verlag von Ed. Zippert in Kuffstein erschienen. Die vielen, vor trefflichen Photographien, Chromo- und Landrutschbilder, sowie Panoramen, beleben diese Schilderung. Eine gute Karte dient als wertvolles Hilfsmittel der Orientierung. Das prächtige Buchlein, dessen Preis auf nur 1 Mk. festgesetzt ist, wird Kuffstein und den Nordtiroler Dolomiten zahlreich neue Freunde gewinnen. Das bayerische Hochland mit dem Algäu, das angrenzende Tirol und Salzburg nebst Salsgammern. Von Th. Trautwein 14. Auflage, bearbeitet von Anton Edlinger und Heinrich Föhl mit 24 Karten und Plänen. Preis 4 Mk. Wien 1910, A. G. Lingers Verlag. Von dem Reiseleiter Hendrichs Luginsland sind weiter erschienen: Heft 7: Berlin - Halle - Webra - Frankfurt, Leipzig - Frankfurt über Eisenach oder Nordhausen, von Dr. Karl Schwab, Leipzig, Frankfurt. Preis 75 Pfg. Heft 10: Köln - Aachen - Lüttich - Dönde, Blantenberg, Köln - Mecheln - Antwerpen, von Paul Lindenberg. Preis 1 Mk. Heft 11: Landquart - Danos - Jilijur; Chur - St. Moritz - Pontresina; Chur - Glanz (Rätische Bahn), v. J. C. Seer, Aachen, Aachen. Preis 1 Mk. Heft 13: Frankfurt a. M. - Köln (Inns- u. rechtsrheinisch einseit.) Dampfschiffahrt von Professor A. Deitrich, Utrecht. Preis 75 Pfg. Durch diese reich illustrierten und mit Karten versehenen Hefte wird der Leser bei aller Schnelligkeit der Fahrt mit der Gegend, den Städten, Gebirgen usw. bekannt gemacht, wobei manches Interessante und Neue erzählt.

Beim Einkauf von MAGGI'S Boullion-Würfeln achte man darauf, daß jeder Würfel auf der Umhüllung den Namen MAGGI und die Schutzmarke (Kreuzstern) trägt. Andere Würfel sind nicht von MAGGI. 5 Pfg. Bild of a Maggi cube with logo.

**Fritz Haas'sche**  
**Konzert- u. Opern-Gesangschule**  
 Karlsruhe · Friedenstr. 13, III.

Vollständige, auf künstlerischer Grundlage beruhende Ausbildung der Stimme. Uebungsleiter zur Förderung des musikalischen Gehörs, Rhythmik und Gedächtnisses, sowie zur Erlangung einer dialektfreien Aussprache. Restaurationen und Chorgeränge, Vorträge über Bau u. Pflege des Stimmapparates u. über Gesangslehre.  
 : : Anmeldungen täglich von 2 1/2 bis 3 1/2 Uhr. : :  
 Konzertsänger Fritz Haas, Leiter der Gesangschule.

**Spezial-Behandlung von Beinleiden**  
 (Krampladern, Beinschwellen, Plattfüße, Folgezustände von Knochenbrüchen, Knochen- und Gelenkrankheiten)  
**Dr. med. Eduard Schmitt**  
 Karlsruhe i. B., Hirschstrasse 73. Tel. 2274.  
 Sprechst. 2-4. 3708\*

**Wie neu**  
 erhalten Sie Ihre **Horrensteifwäse** gewaschen und gebügelt in der 5645a  
**Original Pariser Neuwäscherei**  
 „Frauenlob“, G. m. b. H.  
 Das Vollkommenste an Schönheit und Eleganz bei größter Schonung der Wäsche. Franko Rücklieferung innerhalb 5 Tagen. Versand nach ganz Deutschland.  
 Annahmestellen in vielen Städten.  
 In Karlsruhe: Karlstraße 20, 2. St., Ettlingerstraße 51 bei Frau Karolina Jörger.  
 In Pforzheim: Westl. Karl-Friedrichstr. 22, b. Frau Golick.

Die **Amerik. Kleider-Klinik Karlsruhe**  
 fachmännisch und kaufmännisch geleitete Reparatur-Anstalt für sämtliche **Herren-, Damen- u. Militär-Garderoben**  
 hat von der Firma **Friedrich Süpfle, Bulach, Dampfwaschanstalt** eine **Annahmestelle übertragen**  
 bekommen und bittet die titl. Einwohnerschaft von Karlsruhe und deren Umgebung um gefl. Zutritt. — Sämtliche Aufträge werden gewissenhaft und schnell erledigt.  
 Telefon-Bestellungen werden unter 249, amer. Kleider-Klinik, Kaiserstr. 38, angenommen.  
 8663 Geschäftsleiter: Paul Oliven.

**6000 Mark**  
 haben Kollegen in 10 Monaten 5679a  
**mit nur 500 Mark Anlagekapital**  
 verdient (werde Beweise detailliert vorlegen) durch die Übernahme eines **unentbehrlichen Haushalts-Artikels**  
 jede Familie ist Käufer, zum Teil Massentaucher. Die Vertretung für den Bezirk  
**Kreis Karlsruhe, Baden u. Rastatt**  
 soll vergeben werden an einen Herrn, welcher über einige hundert Mark bei verfügt. Inhaber z. B. am Klage. Im Monate Mai sind 10 Bezirke abgetreten worden. Gest. Offerten unter N. H. 1517/5679a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**8000 Mark gesucht**  
 auf 1. Oktober als zweite Hypothek, 80% der Schätzung. Offert. unter 824661 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

**Oberreisender**  
 sucht Teilhaber: höchster Verdienst. 300 M. erford. A. D. 80 hauptpostlag. Baden-Baden. 222a

**Gutes Zeitungs-Makulatur-Papier**  
 empfiehlt die Expedition der „Bad. Presse“.

**Sportswagen**  
 gut erhalten, ist billig zu verkaufen. 824551 Douglasstr. 30, Stb. 2. St.

**Wettbewerb Karls-Tor.**  
 Ausstellung sämtlicher 38 Entwürfe  
 in der Aula der Techn. Hochschule.  
 Täglich geöffnet bis Dienstag den 21. Juni, von 11-4 Uhr. Eintritt frei.  
 Der bad. Arch.- und Ingen.-Verein, mittelhhein. Bezirk.

# Versammlung

von Geschäftsinhabern u. selbständigen Geschäftsleitern zwecks Stellungnahme der Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe.

Am Montag den 13. d. Mts., abends 9 Uhr, findet im Saale III der Brauerei Schrempf eine

## öffentliche Versammlung

statt, zu welcher nur Inhaber und Leiter von Detail-Geschäften jeglicher Branche Zutritt haben.  
 Wir laden zu dieser wichtigen Versammlung höflich ein mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

**Punkt I der Tagesordnung:**  
 Ist die Einführung der vollständigen Sonntagsruhe im Handelsgewerbe mit Ausschluß der Bedürfnisgewerbe durchführbar und erwünscht? 8674.2.1

**Punkt II:**  
 Kann und soll ein einheitlicher Sonntagschluß im Bedürfnis-Gewerbe durchgeführt werden?

**Freie Diskussion. Mehrere Geschäftsinhaber.**

**Tiefbauarbeiten-Vergebung.**  
 Nach Maßgabe der Verordnung des Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 werden zur Erweiterung des Freiladeparkes im Bahnhof Pforzheim folgende Arbeiten im öffentlichen Wettbewerb vergeben:  
 a. Erdbelegung ca. 700 qm.  
 b. Chauffeurarb. 1300 qm.  
 Die Vergabebedingungen liegen bei diesseitiger Stelle, Wissembachstraße 4, zur Einsicht während den üblichen Geschäftsstunden auf, wobei auch Angebotsformulare abgegeben werden. Eine Abgabe der Vergabesunterlagen nach auswärts findet nicht statt.  
 Die Angebote sind mit der Aufschrift: Tiefbauarbeiten Pforzheim, bis längstens Montag, den 20. Juni, vormittags 10 Uhr, portofrei an der diesseitigen Stelle, Wissembachstraße 4, zu überreichen.  
 Aufschlagfrist 8 Tage.  
 Rastatt, den 9. Juni 1910.  
 Hr. Bahnbauinspektion.

**Ge sucht**  
 per sofort evtl. auf 1. Juli d. J. einen **tüchtigen Kassenzahl**  
 bei einer Mitteloberzahl von 2100 mit einem Anfangsgehalt von 6000.— Derjelbe darf nicht dem Veraten-Verb. angehören. Zur Ausübung der Privat-Praxis ist noch genügend Gelegenheit geboten. Gest. Off. unter U. 687 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. 5714a.3.1

**Position**  
 Herr, anfangs der 40er, noch im Bankfach an einem Kassenamt, sucht umgehend halber anderweitig geeignete **Position**  
 gleichviel welcher Art, ev. Kauf oder Beteiligung. Offerten unter J. 2214 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 5715a.2.1

**Kauf**  
 schönes Gut, möglichst Vieh und Obstkultur, mit schönen Gebäuden a. Rhein, Main: Insel nicht ausgeschlossen, wenn annehmbare Verbindung mit Heilande und Nähe Stadt m. höheren Schulen. Ausführl. Offerten erbiten an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. unter F. B. C. 222. 5695a

**Unterhaltenes Damentad**  
 m. Freilauf, zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. unter 824617 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gebr. Damentad**  
 billig zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 824613 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Gebr. Schreibtisch**  
 Ruhbau zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. unt. 824618 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Gebr. Schreibtisch**  
 I Tagesh. Ver-  
 suchs-Apparat  
 etwa auf 24:30. Offerten unter Nr. 824638 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

**Gasbadeofen**  
 gut erhalten, mit Raumwärmer, wird zu kaufen gesucht. 824605 Weisstr. 15, 11.  
 Junger, guterdegender Posthund, wachsam, in gute Hande kommend, zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter Nr. 824615 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Schreibpult**, wünschlich doppelt, sofort zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter Nr. 824616 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Eichhörnchen-Käfig**, gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unter Nr. 824632 an die Exped. der „Bad. Presse“.

**Für Architekten und Bautechniker!**  
 Folgende Gegenstände sind krankheitshalber äußerst billig abzugeben:  
 Freymann's Baukonstruktionslehre, 4 Bände, noch fast wie neu. I. Bd. VII. Aufl. II. Bd. VI. Aufl., III. Bd. VI. Aufl., IV. Bd. V. Aufl., zum Preise von 40 Mark. (Anschaffungspreis 100 M.)  
 5 Stück Reihbretter aus Pappelholz, gut erhalten, 70/55 Zentimeter groß.  
 Ein noch wenig gebrauchtes Pfeifer-Reißzeug für 15 M. (neu 29 M.). Offerten unter Nr. 824622 an die Expedition der „Bad. Pr.“

**Zigarrengeschäft.**  
 Ein kleineres Zigarrengeschäft, in guter Lage, ist wegen Todesfall abzugeben.  
 Offerten unter Nr. 824590 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

**Biktoriawagen**  
 mit abnehmbarem Bod. gut erhalt. für 200.— abzugeben. 824647 Röh. Körnerstr. 22.

**2 Landauer,**  
 2 Breaks, 4- und 8 Sitzer, billig zu verkaufen. 824642 Christ. Föller, Bernhardstr. 5.

**Britischenwagen**  
 mit Federn und Patentachse steht billig zum Verkauf bei **Chr. Baier, Schmiedemeister,** Werderstraße 72.

**Herren-Fahrrad** hartes zu verkaufen. 824606 Schützenstr. 63, Stb. II.

**Aussteuer!**  
 Eleg. Schlafzimmers-Einrichtung, Speisezimmer-Einrichtung, dunkel Eichen, Herenzimmer-Einrichtung, bessere Küchenmöbel, sowie einzelne Möbel stets zu verkaufen. 824653 Sophienstr. 13, part.

**Herz,** geb. in Weizung halber, billig zu verkaufen. 824649 Röh. Schützenstr. 33, 2. St. r.

**Komplette Kücheneinrichtung,** bestehend aus 1 Herd, 1 Küchenschrank, 1 Küchentränke, 2 Küchenschüsseln und 1 Küchentisch, so gut wie neu, wegen Wegzug spottbillig zu verkaufen. 824627 Röh. Schützenstr. 52, 2. St. r.

**Zwei neue Betten**  
 mit elegant polierten Bettstellen, 2 Patentdrahtroten, 2 Schornen, 2 besseren Matratzen, 2 Kissen, à 75 M. zu verkaufen. 824654 Sophienstraße 13, part.

**Kinderbettstelle,** neu, elegant, für nur 9 M. zu verk. **Werner, Schloßplatz 13,** Eingang Karl-Friedrichstr., part. r. 824656

**Schöne bessere Kommode**  
 bereits neue Rahmenmaschine, 1 Küchenschrank 5 M., 1 schöner Kinderwagen, 1 zweifach. Schrankbillig zu verkaufen. 824602 Funktionsgeschäft Brauerstraße 12.  
 Ein neuer Küchenschrank mit zwei Herden ist billig zu verkaufen. 824609 Weisstr. 12, 1. St.

**Wagner Kastenwagen**  
 sehr gut erhalten, billig abzugeben. **Rühlburg, Glömerstr. 16, Baden.**  
**Al. Herd** billig abzugeben. 824651 Körnerstr. 10, 1. St. r.  
 Bernhardstr. 6, part. ist mittelgroß, gebraucht, Herd sehr billig zu verkaufen. 824608

**Lexikon.**  
 Menes Konversations-Lexikon komplett, für 35 M. zu verkaufen. 824651 Sophienstr. 13, part.

**2600 Stück trockene, eigene Wagnerpeichen**  
 hat zu verkaufen 5713a.2.1 **Ludwig Brenner II,** Post-Kalenderhaußen (Baden), Reichartshausen.

**Für Brautleute!**  
 12 Pfd. neue Bettfedern, sehr sauber, sind billig abzugeben. **Blumenstraße 27, Stb. 2. St.**

**Dogge**  
 (Goldfarbe) mit weißer Brust und Proteen (sehr schönes Tier), 4 Jahre alt, ist zu verkaufen. 824610 Körnerstraße 33/35, 2. St.

**Deutscher Schäferhund,** 1 1/2, 3, alt, schönes, wachames Tier, sehr billig abzugeben. 824649 Schließer, Parfite... 2. 1. St.



Der Allensteiner Mordprozess.

V. (Fünfter Verhandlungstag.)

S. u. H. Allenstein, 10. Juni. Die heutige Verhandlung beginnt um 1/10 Uhr. Frau v. Schönebeck-Weber erscheint kurz vor Beginn der Sitzung in geschlossenem Wagen vom Hotel kommend und von ihrem Gatten und Schwager begleitet.

Auch in der heutigen Verhandlung dreht es sich zunächst weiterhin um die Geständnisse des Herrn v. Göben, mit deren Wiedergabe wir gestern begonnen haben. Wir lassen nachstehend die weiteren folgen und zwar auszugsweise, soweit sie von der Anklage als Beweismaterial herangezogen sind.

Bei seiner Vernehmung am 4. Januar 1908 ließ sich der Hauptmann v. Göben dahin aus: Durch die ewigen Klagen der Frau v. Schönebeck, sie könne ihr seeliges Schicksal nicht länger ertragen, reiste der Entschluß in mir immer mehr, den Major im Zimmer zu stellen. Frau v. Schönebeck hat mir nicht direkt gesagt, daß ich mir zur Ausführung der Tat eine Maste anschaffen sollte, sie sagte mir aber, ich müsse mich unentzweielt machen, damit er mich nicht erkennen könne. Es ist doch wahr, daß am ersten Weihnachtsfeiertage meinerseits Andeutungen gefallen sind, daß ich die Tat endlich vollbringen wollte, ich habe ihr allerdings nicht direkt gesagt, daß ich die folgende Nacht zur Ausführung des Planes in Aussicht genommen hätte. Ich gebe zu, daß Frau v. Schönebeck am Nachmittage des ersten Feiertages von mir verlangt hat, ich solle ihr unter dem Tannenbaum schwören, daß ich meinen Plan bald ausführe, und ich habe ihr diesen Schwur auch geleistet. Gerade der Gedanke an diesen Schwur hat mich immer wieder nach dem Schönebeck'schen Hause zurückgetrieben und mich zu der Tat veranlaßt. Daß Frau v. Schönebeck nicht an den Tod ihres Mannes gedacht hat, ist unrichtig, wir haben im Gegenteil in den letzten Tagen oft davon gesprochen. Sie sagte dabei noch, ich müsse dafür sorgen, daß ihr Mann gleich tot sei, damit er nicht später gegen mich ausfallen könne. Den Entschluß, den Major zu töten, habe ich allerdings allein gefaßt. Zunächst wollte ich eine Ehescheidung auf gesetzlichem Wege herbeiführen; durch das ewige Drängen der Frau habe ich schließlich den Entschluß gefaßt, den Mann zu töten und ihn zu einem Konkurrenten zu zwingen. Ich wollte ihn nicht heimlich ermorden, sondern wollte ihm Gelegenheit geben, sich zu verteidigen. Frau von Schönebeck hat mich nicht zu der Tat angestiftet, durch ihre fortwährenden Klagen ist mir aber der Entschluß zu der Tat gekommen. Frau v. Schönebeck kannte meinen Plan und hat mich dauernd direkt und indirekt zu seiner Ausführung gedrängt. Sie äußerte einmal, es dauere ihr zu lange, sie würde darüber noch kaputt gehen. Ich bleibe dabei, daß Frau v. Schönebeck zu mir gesagt hat, ich müsse dafür sorgen, daß ihr Mann gleich tot sei, damit er nichts auszusagen könne. Ich erwiderte ihr, daß ich dafür schon sorgen würde. Dafür könne ich aber nicht garantieren, daß ich lebend zurückkäme, jedenfalls wolle ich sie aber freimachen.

Vor Eintritt in die Vernehmung der Angeklagten über die Geständnisse des Herrn v. Göben beantragt Justizrat Sello die Ladung des Professors Fehrn v. Schent-Nahing (München), der seit Jahren den Gerichten als psychiatrische Kapazität bekannt sei und dessen wissenschaftliche Bedeutung in der psychiatrischen Medizin allgemein anerkannt werde. Der Sachverständige habe das Urteil gefällt, daß Frau v. Schönebeck wahrscheinlich niemals ernsthaft an die Tötung ihres Mannes dachte. Die Vernehmung des Sachverständigen sei nötig. Der Gerichtshof beschließt die Ladung.

Bert. R. A. Bahn: Die Verteidigung erhält zahlreiche Briefe. — Vorj.: Wir auch. — R. A. Bahn: In einem Briefe meldet sich ein Fräulein als Zeuge dafür, daß Sie die Natur des Herrn v. Göben genau gekannt habe. Er war im allgemeinen kein Weiberfreund, interessierte er sich aber für eine Dame, so kämpfte er um ihren Besitz mit allen Mitteln, erlaubte und unerlaubte. Er konnte da über Zeitschen gehen. Die Briefschreiberin hat die Ueberzeugung, daß v. Göben zeitweise an Wahnsinn litt. Wenn er heftig wurde, sagte er: Diesen Keel muß ich sofort umbringen. — Vorj.: Na, das sagt man manchmal so. — Die Briefschreiberin wird als Zeugin geladen.

Es wird hierauf die Vernehmung der Angeklagten fortgesetzt. — Vorj.: Das Protokoll, das ich Ihnen gestern vorgelesen habe, befaßt doch, daß Sie Herrn v. Göben mit Ihren fortwährenden Klagen bedrängt hätten, und daß er deshalb die Tat begangen habe. Was sagen Sie dazu? — Angell.: Ich bin niemals diejenige gewesen, die gedrängt oder gellagt hätte, sondern Herr v. Göben hat in seiner wahnsinnigen Liebe und Eifersucht, denn er war eifersüchtig auf meinen Mann, die Tat begangen. — Vorj.: Sie scheinen aber nicht sehr gegen diese Behauptungen angelempft zu haben. — Angell.: Es ist mir alles jetzt klar geworden. Ich war verehrt und glücklich, daß mich ein Mensch so lieb hatte und Anteil an mir nahm. Das kann aber niemand sagen, daß ich jemals über meinen Mann besonders schlecht geredet hätte. — Vorj.: Sie kannten Herrn v. Göben doch wohl als einen Mann, der zu allem fähig ist, da konnten Sie doch nicht so mit ihm sprechen. — Angell.: Zu dem Duell gehörten doch zwei, gehörte doch auch mein Mann, der hätte Göben ausgelacht und damit wäre die Sache zu Ende gewesen. — Vorj.: Nun, erklären Sie doch diese Sache mit der Maste. — Angell.: Das konnte er mir nicht sagen, denn das wäre doch keine ehrsüchtige Sache gewesen. — Vorj.: Sie haben allerdings früher schon gesagt, wenn Sie das von der Maste gewußt hätten, hätte das alles über den Haufen geworfen werden müssen. — Angell.: Der Gedanke daran ist doch schon absurd, denn mit einer Maste kann man kein Duell ausfechten. Ich denke aber, Herr v. Göben hat diese Aussage später zurückgenommen.

1. Staatsanwaltschaftsrat Schweitzer: Sie sagten, Sie seien vollkommen verehrt gewesen und hätten nichts weiter gedacht. Aber Sie hatten doch nicht nur verliebte Stunden mit Göben, sondern auch ruhige Zeiten. Ist Ihnen niemals der Gedanke gekommen, daß Sie ein gefährliches Spiel spielten. — Angell.: Ich habe überhaupt nie gedacht, daß es so so etwas kommen würde. — Vorj.: Warum sagten Sie dann aber Göben nicht offen, Ihr Mann lache ihn aus und werde ihn hinauswerfen? — R. A. Bahn: Ich bitte die Frau Angeklagte zu fragen, ob sie nicht damals der Ansicht war, daß die Zeit heilsam wirken werde, ob sie nicht erwartete, Herr von Göben werde sich beruhigen. Hat sie vielleicht nur aus Angst vor seiner Heftigkeit nicht zu sprechen gewagt. — Angell.: Ja, das ist richtig, ich hatte Angst vor seinen Zornausbrüchen. Sowie ich mich ihm gegenüber nur etwas gleichgültig zeigte, erklärte er, er nehme sich das Leben, er schiesse erst mich und dann sich. Ich dachte, wenn einige Wochen darüber hingehen, würde seine Aufregung allmählich ganz von selbst sich legen, zumal unter intimer Berkehr fortgesetzt wurde.

Vorj.: Sie haben schon früher gesagt, daß Sie ihn nicht heiraten wollten. Sie haben aber auch angegeben, Sie hätten mit Göben darüber gesprochen, und daß er eine Szene herbeiführen wollte, damit es zum Duell komme und dann die Scheidung ausgesprochen würde. — Angell.: Ich habe in meinem schönen Wahn, in meiner Unbekümmertheit, diese Sache nicht tragisch genommen. Gerade zur Weihnachtszeit habe ich mich so viel mit den Kindern beschäftigt, für sie gearbeitet, daß nur der Gedanke an sie mich beherrschte und der Gedanke an Göben vollständig dahinter zurücktrat.

Der Vorsitzende bringt dann einen Brief zur Verlesung, der am 29. Dezember vom Untersuchungsrichter Conrad dem Kriminalkommissar Manowski bei der Durchsicherung der Göbenschen Wohnung gefunden wurde. Dabei wurden Hotelrechnungen aus Koffinen und Schwarzjort gefunden, aus denen hervorgeht, daß von Göben und Frau von Schönebeck sich in dortigen Hotels als Ehepaar aufgehalten haben. Der Brief ist nicht zur Abwendung gelangt. Er drückt in überschwenglichen Worten die Gefühle aus, die von Göben für die geliebte Frau hatte. In dem Briefe heißt es u. a.: Du bist in der Gewalt jenes gemeinen Mannes und die quälenden Gedanken, die meine Phantasie mir bereitet, sind schon genug, mich besinnungslos zu machen. Daß wir uns gesellschaftlichen Verpflichtungen unterworfen haben, weiß ich wohl, du Süßeste, du Königin meines Herzens, du Engel an Liebe und Güte, hast du nichts für deinen Hanf übrig. Ich

Liebste, ich kann und kann es nicht vertragen, dich mit anderen Leuten zusammen zu sehen, ich kann nicht sehen, wie du dich mit ihnen unterhältst, Liebste, bitte bitte, mache mich nicht wahnsinnig, ich kann nicht anders leben usw."

Bert. R. A. Bahn fragt die Angeklagte, ob ihr nicht Fälle von Rache seitens des Herrn von Göben vorgekommen sind? Oder ob sie glaube, daß er immer so gehandelt habe, wie es einem preussischen Offizier gezieme? — Angell.: Ich habe Herrn von Göben für einen Ehrenmann gehalten, der vielleicht etwas phantastisch war. — Staatsanwalt Poschmann: Die Angeklagte sagt aber, sie hätte vor ihm Angst gehabt? — Vorj.: Nur vor seiner phantastischen Leidenschaft. — Vorj.: R. A. Bahn: Es ist aber wiederholt festgestellt worden, daß Herr von Göben manchmal roh war. — Erster Staatsanwaltschaftsrat: Ob er roh war, das wird doch erst zum Gegenstand der Beweisaufnahme gemacht werden.

Vorj.: Sie haben früher gesagt, Sie erinnerten sich nicht, ob Sie Herrn von Göben gefragt hätten, ob er gleich tot war. — Angell.: Ich weiß davon nichts mehr. — Vorj.: Ja, Sie haben gesagt, in Ihnen wäre alles Gefühl erloschen gewesen, Sie hätten nur ein wahnsinniges Entsetzen. Ihre Erinnerung soll erst wiedergelassen sein, als Frau Gräk kam. Sie haben auch ausdrücklich zugegeben, Sie hätten bei Ihren ersten Vernehmungen falsche Angaben gemacht, wenn Sie sagten, daß Sie nicht einen bestimmten Verdacht hätten: Sie wüßten aber Sie fürchteten, daß Göben der Täter war. Sie hätten nur an sich gedacht, um Ihre Frauenehre zu retten.

Darauf wird das bereits oben mitgeteilte Geständnis des Herrn von Göben vom 4. Januar 1908 verlesen. — Vorj.: Hier ist zum ersten Mal die Rede von dem Schwur unter dem Weihnachtsbaum und davon, daß Sie wüßten, v. Göben wolle die Sache im Hause vornehmen. — Angell.: Ich bestreite das. — Vorj.: Er spricht in diesem Geständnis von Ihren ewigen Klagen, die den Entschluß in ihm erweckt hätten. — Angell.: Herr von Göben wollte die Sache zuerst auf mich schieben, um sich zu decken. Er widerspricht sich fortwährend und es geht daraus hervor, daß er die Schuld auf mich wälzen wollte. — R. A. Bahn: Es war doch nicht anzunehmen von einem Offizier, eine Dame zu belästigen, die ihm nahestand. — Vorj.: Wir wollen doch hier nicht über Herrn von Göben zu Gericht sitzen. Der Vorsitzende bemerkt dann: Nun kommt ein Brief Göbens, der uns einen tiefen Einblick in sein Seelenleben gestattet. Der Brief lautet: „Geehrter Herr Kriegsgerichtsrat! Ich habe nichts mehr zu lesen und daher kommen die Gedanken, daher kommt der Wahnsinn über mich. Ich kämpfe nicht mehr gegen meine Zweifel an, es mag Unrecht, Sünde oder sonst etwas sein, ich weiß es nicht. Die Liebe zu der unglücklichen Frau hat mich wieder derartig übermannt, daß ich alles bereue, was ich schiedt über sie ausgesagt habe. Bitte, schaffen Sie mir doch Beweise, daß sie mich während der Zeit, wo ich mit ihr zusammen war, betrogen hat, daß sie schlecht über mich ausgesagt hat, irgend etwas. Den Herrn Divisionspfarrer hat ich neulich, ihr zu sagen, ich liebe sie immer noch, was er bei ihr? Was hat sie gesagt? Bitte erlösen Sie mich von der Heidenenschaft, wenn Sie können. Bitte gehen Sie nicht eher zu Frau von Schönebeck mit dem, was ich Ihnen gestern sagte, bis Sie bei mir waren. Ich bin wohl verrückt, aber ich kann den Gedanken nicht entsagen, ich hätte die Frau verraten, und es wäre am Ende gar nicht nötig gewesen. Ich bitte, erlösen Sie hierin kein Mißtrauen. Ich weiß, daß Sie es gut mit mir meinen und bin Ihnen so dankbar dafür, aber meine Nerven lassen nach, ich kann nicht mehr denken, und alles ver-schwindet wieder vor dem einen Gedanken. Ich habe mich dagegen gewehrt (stundenlang, ich kann nicht mehr. Wenn Sie können, bitte, helfen Sie mir. Ihr ergebener Göben. Bitte verschaffen Sie mir Antwort von dem Herrn Divisionspfarrer, wenn er bei Frau von Schönebeck war."

Vorj.: Dieser Brief läßt das Charakterbild des Herrn von Göben in hellem Lichte erscheinen. Er ist nicht der Mann, sich zu retten, und die geliebte Frau zu belästigen. — Angell.: Ich habe damals gehört, es sei ihm von Kriegsgerichtsrat Conradt gesagt worden, gleich nach den ersten Vernehmungen, als die Schlüssel gefunden wurden: Die Frau hat ja nicht nur mit Ihnen verkehrt, sondern auch mit anderen. Und da muß eine Wut in ihm aufgefliegen sein. — Vorj.: Er macht sich nur den Vorwurf, daß er etwas getan habe, was ein Kavallerist vielleicht nicht tun sollte, daß er die geliebte Frau preisgegeben hat. — Angell.: Es scheinen ihm wohl Gewissensbisse gekommen zu sein, daß er mich zu Unrecht belästete.

Vorj.: In dem Brief steht viel drin. Glauben Sie, daß er schauspielerte, als er diesen Brief schrieb? — Angell.: Ich habe lange an Herrn von Göben geglaubt, näher aber habe ich mir gesagt, er hat geschauspielert. Das werden mir auch andere bestätigen. — Vorj.: Dieser Brief ist nicht geschauspielert, so viel Lebenserfahrung hat man doch. — R. A. Bahn: Herr von Göben hat geschauspielert, z. B. als er den Bruder des Getöteten von der Bahn abholte. Er ist ein Schauspieler allerersten Ranges gewesen. — Bert. R. A. Salzmann: Das Charakterbild, das uns von Herrn von Göben gegeben wird, stimmt nicht. Sein Benehmen nach dem Mord war das eines routinierten Verbrechens. — Staatsanwalt: Das geht doch nicht, wir sind doch hier nicht im Plaidoyer. — R. A. Salzmann: Es wird von Herrn von Göben geredet, als ob man einen Hymnus auf ihn anstimmen wollte. — Vorj.: Das ist nicht von mir gesehehen.

Es tritt darauf die Mittagspause ein. Nach der Pause erklärt die Angeklagte wiederholt, daß der Schwur unter dem Tannenbaum nicht fälschlicherweise gegeben habe. Gerade in der letzten Zeit habe sie mit ihrem Manne gut gestanden, so daß sie aller Aufregungen und Liebesangelegenheiten überdrüssig geworden sei und sich nur der Häuslichkeit und den Kindern widmen wolle. — Ich kann nur wiederholen, mein Mann ist damals viel besser gewesen. Solange wir verheiratet waren, ist es nicht vorgekommen, daß er mir 200 Mark schenkte, wie an den letzten Weihnachtsfesten. Das tat er, weil er wußte, ich war häuslicher und netter. Wir hatten das Gefühl, wir kamen uns näher, wir verstehen uns besser miteinander.

Es gelangt dann die Aussage des Hauptmanns von Göben vom 5. Januar zur Verlesung. Herr von Göben behauptet, die Angeklagte habe ihm vor vier oder fünf Wochen den Auftrag gegeben, ihr Arsenit zu kaufen, was er auch tat. Er habe angegeben, er brauche das Gift zum Vergiften von Fischen. Die Frau habe aber schließlich erklärt, sie bringe es nicht fertig, ihren Mann zu vergiften. Als er das zweite Mal das Arsenit kaufte, war der Major gichtkrank. Frau von Schönebeck habe gesagt, jetzt sei die beste Gelegenheit zum Vergiften. Frau von Schönebeck habe ferner einmal eine ganze Flasche voll von der ihm, Göben, verordneten Arsenitmedicin in den Kaffee getan. Dem Major habe dies aber nichts geschadet, es hätte ihm im Gegenteil sehr gut geschmeckt. Die Angeklagte wiederholt auf Befragen, daß die Sache mit dem Gift und dem Schwur unter dem Tannenbaum unwahr sei. — Vorj.: Den Schluß des Protokolls Ihrer ehemaßigen Vernehmung bildet eine Art Beichte von Ihnen. Sie sagen, Sie wollten sich nicht weiser waschen als Sie sind. Sie hätten immer große Reue gehabt, die Mordpläne mit Herrn von Göben zu erörtern. Dann haben Sie dies widerrufen und gesagt, der Schreiber solle nicht Mordpläne schreiben, sondern nur Pläne. Von Mordplänen sei nie die Rede gewesen.

Die Angeklagte entbindet darauf sämtliche Sachverständige und Zeugen von der Schweigepflicht. Es kommt weiter ein Protokoll vom 7. Februar 1908 zur Verlesung, in dem Herr von Göben erneut be-

zeugt, daß alle seine Mitteilungen der Wahrheit entsprechen. Hieran schließt sich die letzte Vernehmung des Hauptmanns von Göben vom 24. Februar 1908. Herr von Göben gibt darin an, daß es nicht richtig sei, daß er früher schon einmal jemanden zu einem zeugenlosen Duell herausgefordert habe. Er sei allerdings derartigen Gerüchten nicht entgegengetreten. — Angell.: Herr von Göben hat mir erzählt, er habe jemanden früher in einem zeugenlosen Duell erschossen, Sachverständiger Medizinalrat Puppe, haben Sie viel an Kopfschmerzen und Schwindel gelitten? — Angell.: Ja, auch an Schlaflosigkeit. — Sachverst.: Haben Sie noch andere Mittel genommen? — Angell.: Ja, ich habe wohl alle Mittel der Welt eingenommen. — Sachverst.: Hatten Sie Angst vor Herrn von Göben? — Angell.: Ja, ich fürchtete, daß er mich und dann sich tötschießen werde. Ich habe immer unter einem gewissen Druck vor ihm gestanden. Damit ist die Vernehmung der Angeklagten beendet.

Zeuge Oberarzt Richter (Allenstein) hatte Herrn von Göben wiederholt an kleinen Erkrankungen behandelt, einmal an Furunkulose. Es sei möglich, daß er dagegen eine Arsenitlösung verschrieben habe. Er pflege aber von solchen Giften nicht große Dosen zu verschreiben. Den Schluß der Vernehmung bilden Fragen sexueller Art, die sich der Wiedergabe entziehen. Darauf werden die Verhandlungen auf morgen vormittag vertagt. Der Vorsitzende teilt mit, daß die Verhandlungen von nun an öffentliche sein werden.

Promenade-Schuhe Pumps — Molière — Chicschuhe Original-Modelle Schnür-Halbschuhe Saison-Neuheiten Schuhhaus 8418 H. Landauer Kaiserstrasse 183. Telephon 1588.

Beim Einkauf eines modernen Waschmittels überzeugen Sie sich davon, dass man Ihnen das Richtige für die Wäsche gibt: „Ozonit“ (Prof. Giessler's Patent) das moderne Waschmittel. Ges. gesch.

Geschäftliche Mitteilungen. NAMEDY-SPRUBEL bei Andernach. Der auf der Rheininsel NAMEDY bei Andernach zutage getretene neue, mächtige Geiser nimmt mehr und mehr das allgemeine Interesse in Anspruch. Der gewaltige Ausbruch, welcher aus einer Tiefe von 350 Meter unter der Rheinsohle alle drei bis vier Stunden etwa 40 000 Liter Wasser in eine Höhe von 60 Meter über der Erde hinausschießt, bildet heute bereits das Ziel Tausender von Besuchern, so daß dem bekannten alten Römerbädchen Andernach eine verheißungsvolle Entwicklung durch jene interessante Naturerscheinung bevorzusehen scheint. Mit der heranrückenden Reifezeit bieten aber die zahlreichen Hotels und Gasthäuser in der Umgebung dieses schönen Fließens Erde allen eine ausreichende Unterkunft. Nach dem Urteil sacherkundiger Kreise ist die Erscheinung ganz neu, daß das Wasser nicht wie bei den bekannten Geisern des Yellowstone-Parkes als heiße Quelle, sondern als kalte Quelle und nicht als indifferentes Wasser, sondern als wirkliche Mineralquelle, also als Heilquelle ersten Ranges austritt. Die chemischen Untersuchungen und die ärztlichen Beobachtungen hatten das Ergebnis, daß der NAMEDY-Sprubel mit die höchste Summe an kohlensäurehaltigen Alkalien enthält. Hierdurch erweist sich der Geiser als einziger in seiner Art als ein neues u. eigenartiges Heilmittel bei Gicht, Diabetes, Blasen-, Nieren-, Magen- und Darmleiden (allen Stoffwechselkrankheiten). Der NAMEDY-Sprubel gelangt vollständig entleert und mit einem geringen Zufuß eigener Kohlensäure versehen zur Abfüllung und hat, wie mitgeteilt wird, auch als wohlschmeckendes Tafelwasser bereits weite Verbreitung gefunden. 5678a

Unionbrauerei A.-G. Karlsruhe empfehlen ihre gleichmäßig vorzüglichen hellen Export- und dunklen Lagerbiere auf der Brauerei auf Flaschen gezogen. Vollmundig — Kohlensäurehaltig — Bekömmlich. Telephon 264



# Opel

## Opel Erster Deutscher Wagen

der Prinz Heinrich-Fahrt  
und Gewinner des Ehrenpreises Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden.

### Peter Eberhardt, Automobile

General-Vertreter für Mittelbaden der Opel-Automobil-Werke Rüsselsheim.

Opel Sieger der Prinz Heinrich-Fahrt 1909!

8666

**Wir empfehlen**  
den Herren Brinzibalen zur  
kostenlosen Besetzung offener  
Stellen unsere Mitglieder:

**Kontoristinnen**  
und  
**Stenotypistinnen,**  
Anfängerinnen, als auch solche,  
die schon praktisch tätig waren.

**Der Kontoristinnenverein,**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 113.  
Telephon 2018. 8627\*

**Zu vermieten:**

**Konditorei**  
altes Geschäft, mit gutgehendem  
Stoffe und Weinausschnitt, für  
Anfänger sehr geeignet, ist auf  
Späthjahr zu vermieten.  
Anfragen befördert die Expedi-  
tion der „Bad. Presse“ unt. Nr. 8633.

**2 Werkstätten**  
auf oder gett., sofort oder später  
zu vermieten. 82374, 3. B.  
Nab. Ludwig-Wilhelmstr. 18, II. r.

**Kaiser-Allee 145**  
ist eine schöne 2 Zimmerwohnung  
(Manfard) mit Gas und Wasser  
nebst allem Zubehör auf 1. Juli  
zu vermieten. 82462, 2. 1  
Zu erfragen parterre.

Schöne Dreizimmerwohnung zu  
vermieten. 1. Juli. Näheres 1. St.  
824603 Brauerstr. 15.

**Kreuzstraße 5** ist der 3. Stock, be-  
stehend aus 5 Zimmern, Küche,  
Badezimmer u. Zubehör per Juli  
eb. später zu vermieten. Näheres  
im Freizeitschiff. 82463, 2. 1

**Kronenstr. 18**, Sinterh. 1. Treppe  
Zimmer mit Küche an ein. Veri.  
auf 1. Juli zu verm. Preis 10 Mr.  
Nab. Kaiserstr. 163, II. 82462, 2. 1

**Schillerstraße 33**, Sinterh., 4. St.,  
ist eine hübsche 2-4 Zimmerwoh-  
nung, neu hergerichtet, per 1. Juli  
oder später zu vermieten. Ausstatt.  
Borderb., 3. St., rechts. 82417, 3. 3

**Schönenstraße 83** ist eine Man-  
fardwohnung, bestehend aus  
zwei Zimmern, Küche, Keller, auf  
1. Juli zu vermieten. 82460  
Zu erfragen 1. Stock.

**Hintheim**, Ernststraße 2, ist im  
Borderbau, 3. Stock, eine schöne  
Wohnung von 3 Zimmern und  
Küche per 1. Juli billig zu ver-  
mieten. Preis 200 Mr. 82463

**Für Sommeraufenthalt**  
sind 5-6 möbl. Zimmer mit Küche  
und Zubehör in einem herrlichen  
Privatbause in Schwarzwalde, in  
Badesnähe, mit Höhenlage über  
1000 Mtr. über dem Meer zu ver-  
mieten; evtl. ist ganze Pension nicht  
ausgeschlossen. Offerten unter Nr.  
8272a an die Expedition der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Großes, freundl., schön möbl.  
Zimmer, folglich oder später an  
sol. Herrn oder Dame, billig zu  
vermieten. 82460  
Kaiserstr. 186, 3. Trepp., rechts.

Einfach möbliertes Manfard-  
zimmer in anständiger Arbeiter-  
wohnung, Näheres  
824650  
Waldfraße 54, 2. St.

Sauberes Manfard-Zimmer an  
anständiges Mädchen oder Ar-  
beiter zu vermieten. 824557  
Zu erfragen Karl Wilhelm-  
straße 36, II. r.

**Ablerstr. 45**, 2 Trepp., Ecke der  
Kriegstraße, ist ein schönes, groß-  
hübsch möbl. Zimmer, separater  
Eingang, folglich oder später zu  
vermieten. 824593

**Vernardstr. 6**, part., sind 1-2  
schön möbl. Zimmer, mit sep.  
Eingang, auf sol. an Herrn od.  
Fräulein zu verm. Auch dor-  
übergehend. 824597

**Durlacherstr. 28**, ist ein einfach  
möbliertes Zimmer folglich zu  
vermieten. Nab. part. 824595

**Kaiserstr. 118**, 4. Tr. ist ein schön  
möbliertes Zimmer billig zu  
vermieten. 824646

**Jähringerstr. 12**, 2. St. l., einfach  
möbl., freundl. Zimmer an so-  
liden, jungen Mann sofort zu  
vermieten. 824641

**Miet-Gesuche**  
In der Umgebung von Karls-  
ruhe hübsche  
**Wohnung**  
ca. 5 Zimmer, evtl. 11. Haus  
für kleine Familie gesucht.  
Garten erwünscht. Offerten  
unter Nr. 824510 an die  
Exped. der „Bad. Presse“.

**2 Zimmer-Wohnung**  
per 1. Juli von 2 ruh. Leuten ge-  
sucht. Offert. mit Preis u. Stod-  
merk unt. Nr. 824660 an die Exp.  
der „Bad. Presse“.

Ein solider Arbeiter sucht sofort  
ein einrichtm. Manfardenzimmer  
Nähe der Göttheide (Gartenstr.).  
Preisfrage 8 Mr. Off. an Pflanz-  
gartenstr. 18, 5. St. 824637

**Köchin**  
bei hohem Lohn, sowie auf 1. Juli  
ein **Zimmermädchen**,  
das fernieren kann; auch kann ein  
Fräulein im Juli und August  
das Kochen erlernen, am liebsten  
vom Lande.  
Offerten unter Nr. 8733a an die  
Expedition der „Bad. Presse“ erb.

**Solide Haushälterin**  
wird für hier von einem kinderlosen  
Witwer für sofort od. spät gesucht.  
Offerten unter Nr. 824657 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erb. 2. 1

**Zuverlässiges Mädchen**, das  
selbständig kochen kann, zu sofortig.  
Eintritt gesucht. Scheffelstr. 10 im  
Neben, nächst der Kaiserallee. 824621

**Lüchtliges, braves Mädchen**  
für sofort oder 1. Juli gesucht.  
Zu erfragen Gutführ. 22, im  
Schulhaus. 824621, 2. 1

**Monatsfrau oder Mädchen**  
für einige Stunden vormittags zur  
Mithilfe im Haushalt gesucht.  
824620 Herrstr. 8, part.

**Monatsfrau**  
morgens u. mittags einige Stunden  
geht. 824628

**Gesunde Amme gesucht.**  
Geht. Offerten u. Nr. 824596 an die  
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2. 1

**Modistin**  
welche selbständig arbeitet, auch  
nähen kann und im Verkauf be-  
wundern ist, per sofort oder 1. Juli  
in ein gemächtes Warengeschäft  
geht. Freie Station. Offerten  
mit Gehaltsansprüchen unter Nr.  
824505 an die Exp. d. „Bad. Presse“

**Selbständige Schneiderin**  
sucht Beschäftigung. 824631, 2. 1  
Schillerstr. 33, Oberbau, parterre.

**Stellen suchen**  
Jüngerer Kommiss,  
in gr. Fabrik- u. tätig, Ver. einj.  
frei, gute Kenntnisse im Engl.  
u. Franz., in sämtl. Bureauarbeiten  
vertraut, Stenographie und Ma-  
schinenschreib., prima Zeugnisse und  
Refer., sucht per 1. Juli passende  
Stellung. Offerten u. Nr. 824236  
an die Exp. der „Bad. Presse“  
erbeten. 2. 2

Von einer Karlsruher Färberei  
und Chem. Walschalt wird  
**Vertretung übernommen.**  
Geht. Offerten an Frau Veria  
Wannmüller, Florzheim, Al-  
tstädterstr. 3 erbeten. 82459a

**Lüchtl., tücht. Chauffeur,**  
gut. Rep. u. Fahrer, sucht sofort  
Stellung. Gute Zeugn. vorhanden.  
Offerten unter **Hans Schuler**,  
postlag. Baden-Baden. 824568

**Sattler und Tapezier**  
32 J. alt, verh., sucht Stellung.  
Fabrik, Großbrauerei bevorzugt.  
Offerten unter **24611** an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

Für meinen 16jähr. Sohn, der  
auf einem Hofe ein Jahr ge-  
lernt hat, suche ich auf ein  
weiteres Jahr eine  
**Lehrstelle**  
auf einem größeren Gute gegen  
etwas Vergütung.  
Geht. Anerbieten unt. Nr. 824612  
an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Älteres Fräulein**  
sucht sofort Stellung bei älterem  
Herrn, das selbe ist in der bürgerl.  
Küche und Haushalt gut erfahren.  
Offerten unter **824619** an die  
Expedition der „Bad. Presse“.

Bessere Frau sucht nachmittags  
Beschäftigung. Offerten unter  
Nr. 824608 an die Expedition der  
„Badischen Presse“

**Wir suchen für:**  
1. Fabrikbureau Stenotypistin, 1.  
Kraft, mit engl. u. franz. Sprach-  
kenntn.  
2. Goldwarenfabrik Florzheim gew.  
Stenotypistin mit engl. u. franz.  
Sprachkenntn.  
3. Kaufhaus Wiesbaden erste Ver-  
käuferin für Kurz- u. Bekleidg.  
4. Kaufhaus Andernach am Rhein  
Kassiererin  
5. Kaufhaus Andernach am Rhein  
Verkäuferin f. Haushaltsartikel.  
6. Freiburg, Damenkonfektion, erste  
Verkäuferin, 8608, 2. 1  
7. Landau (Pfalz), Damenkonfekt.,  
erste Verkäuferin.  
8. Speier am Rhein, Kurz-, Weiß-,  
Wollw., tücht. branchef. Verkauf.  
9. Karlsruhe, Papierfabrik, gew.  
Stenotypistin für Bureau.

**Kaufmännischer Verein**  
für weibliche Angestellte,  
Karlsruhe i. B.,  
Amalienstr. 14b, 4, 9-1 Uhr tägl.

**Bürogehilfe**  
per sofort gesucht.  
Gewünscht wird junger Mann,  
mit schöner Handschrift, flotter  
Stenograph u. Maschinenschreiber.  
Offerten unter Nr. 824585 an die  
Expedition der „Bad. Presse“ 2. 1

**Kalt abwaschbare Dauer-Wäsche**  
aus echtem Seifeleinen, gel. gefärb.,  
größte Auswahl, bestes Fabrikat

**Vertreter**  
geh. Täglich Gehl. M. 8-12  
Verdienst. Spiel, leichter, großer  
Verkauf.  
Hugo Horn, Düsseldorf 39  
Spezial-Wäsche-Manufaktur.

Großere Fabrik auf dem Lande  
sucht tüchtige  
**Stenotypistin**  
mit mehrjähriger Praxis evtl. mit  
Sprachkenntnissen in dauernde an-  
genehme Stellung.  
Ausführliche Offerten mit Photo-  
graphie unter Nr. 8730a an die  
Exped. der „Bad. Presse“ 2. 1

**Angenehmes Fräulein**  
für Kontor und Verkauf auf 1. Juli  
geht. Offerten mit Zeugnissen  
und Gehaltsansprüchen unter Nr.  
8662 an die Exp. der „Bad. Presse“

**Fahrerische**  
guter Pferdepfleger, auch geschäfts-  
tüchtig, findet dauernde Stellung bei  
**Heinrich Engler, Druckfal**  
3. 2 Blumenstraße 8, 5718a

**Hausburische.**  
Junger, ordentl. Burische zum  
Eintr. gesucht. 8673

**Hotel Nassauer Hof,**  
Strieghstr. 32.

**Kellnerlehrling**  
sofort gesucht. 8592, 2. 2  
**Hotel grüner Hof,**  
Karlsruhe.

Wir suchen zum sofortigen Ein-  
tritt eine tüchtige  
**Beisöchin.**  
Offerten mit Zeugnissen u. Ge-  
haltsansprüchen an die  
Direktion  
der Heilstätte Nordrach-Kolonie.

Ein feines Mädchen, welches  
etwas lachen kann und alle Haus-  
arbeiten verrichten muß, wird  
gegen hohen Lohn auf 1. Juli  
ge sucht. 8668

Zu erfragen Karlsruferstr. 24, II.

**Mädchen gesucht.**  
Ein feines Mädchen, welches  
etwas lachen kann und alle Haus-  
arbeiten verrichten muß, wird  
gegen hohen Lohn auf 1. Juli  
ge sucht. 8668

Zu erfragen Karlsruferstr. 24, II.

**Stellen finden**  
**Reisende a. Privat**  
i. Pflanzenbutter i. Postfoll gef.  
Altona, Bergstraße 266. 8711a

**Heinrich Mohr & Co.**

**Stellen finden**  
**Reisende a. Privat**  
i. Pflanzenbutter i. Postfoll gef.  
Altona, Bergstraße 266. 8711a

**Heinrich Mohr & Co.**

**Statt jeder besonderen Anzeige.**  
**Todes-Nachricht.**

Verwandten, Freunden und Bekannten teilen wir schmerz erfüllt mit,  
dass unser lieber guter Gatte, Vater, Bruder und Schwager

**Julius Kretz**  
Lokomotivführer

heute nachmittag 1 1/4 Uhr im Alter von 53 Jahren von seinem schweren  
Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Karlsruhe, den 11. Juni 1910.  
Namens der trauernden Hinterbliebenen:  
Frau Katharina Kretz Witwe.

Beerdigung: Montag den 13. Juni, nachmittags 2 1/2 Uhr, von der  
Leichenhalle aus. — Trauerhaus: Rankenstrasse 26, III. 8671

**Todes-Anzeige.**  
Am 10. Juni verstarb nach schwerem Leiden unser innig-  
geliebter, unvergesslicher Gatte, Schwager und Onkel

der **Königliche Oberstleutnant z. D.**  
Ritter mehrerer Orden

**Herr Theodor Breisacher**  
im Alter von 57 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
Frau Carrie Breisacher, geb. Bröntano.  
Karlsruhe, den 11. Juni 1910.  
Hirschstrasse 103.

Sonntag abend 5 Uhr Feuerbestattung im Krematorium  
in Karlsruhe. 8656

**Todes-Anzeige.**  
Heute morgen 1/6 Uhr verschied sanft unsere liebe  
Mutter, Schwiegermutter und Grossmutter

**Frau Julie Müller Witwe,**  
geb. Bindernagel

im Alter von 70 Jahren.  
Karlsruhe i. B., den 11. Juni 1910.  
**Elise Auer**, geb. Müller,  
**Marie Wiedmer**, geb. Müller,  
**Ferdinand Auer**,  
**Hermann Wiedmer.**

Die Feuerbestattung findet im Krematorium, am Mon-  
tag vormittag 11 Uhr statt. B24629  
Trauerhaus: Veilchenstrasse 28, II.

**Berlören gegangen**  
am Sonntag den 6. Juni auf dem  
weißen Stein eine schwarze Dand-  
tasche mit zwei Geissen. Inhalt:  
Portemonnaie, Schlüssel u. lange,  
weiße Handtasche. Abzugeben gegen  
gute Belohnung in **Heidelberg,**  
Anlage 37. 8672, 4. 1

**Rüppurr.**  
Schöner Acker an der Landstraße,  
viereckig, zur Anlage eines Gartens,  
eventl. für Villa sehr geeignet,  
preiswert abzugeben. Heftig, wollen  
ihre Adresse unter Nr. 824388 in  
der Exp. d. „Bad. Pr.“ niederl. 2. 2

**Salit**  
das **Einreibemittel**  
Rheumalismus (Hexenschuss, Reissen etc.)  
In Apotheken Flasche M 1.20

Täglich frische **Stausenberger Erdbeeren** von 35 Pf. an,  
**Kirschen** von 28 Pf. an, B24659  
**Spargeln** zum billigen Tagespreis

**Wehrum,** Kaiserstraße 36a,  
Werderplatz 34.

**Wehrum,** Kaiserstraße 36a,  
Werderplatz 34.

## Eine wunderbare Naturerscheinung. Ein Segen für die leidende Menschheit. Eine Erquickung für Gesunde.

Größte Ziffer an festen mineralischen Bestandteilen unter den bekanntesten sogenannten alkalischen Heilwässern.

Auf diesem Reichtum an mineralischen Bestandteilen und ihrer von der Natur in tausendjähriger Arbeit gebildeten Zusammensetzung, welche auf künstlichem Wege trotz der Fortschritte der chemischen Wissenschaft nicht ersetzt werden kann, beruht die wundervolle Heilkraft des Mineralbrunnens.

Das Wasser gelangt vollständig enteignet und unter einem geringen Zusatz eigener Kohlensäure zur Abfüllung.

**Tafelwasser**  
von köstlichem Wohlgeschmack.

Von erstaunlicher Heilwirkung bei Gicht, Diabetes, Nieren- und Blasenleiden, den mit Säurebildung einhergehenden Magen- und Darmkrankheiten, allen Stoffwechselkrankheiten!



Rhein-Insel Namedy

### NAMEDY-SPRUDEL

bei Andernach a. Rh.

Der mächtigste Geyser der Erde.

Ein Gegenstand fortgesetzter Besprechung in der gesamten Presse des In- u. Auslandes, das vielbewunderte Wander- u. Reiseziel von Tausenden u. Abertausenden Besuchern!

Zur Befragung des Hausarztes wird verwiesen auf die Schrift von Geh. San.-Rat Dr. Emil Pfeiffer Wiesbaden: „Das Mineralwasser von Namedy“. Verlag von J. F. Bergmann, Wiesbaden 1909. Vorstehende Broschüre nebst Abschrift zahlreicher ärztlicher Anerkennungsschreiben, deren Originale eingesehen werden können, wird auf Verlangen kostenlos zugesandt.

Der Bezug einer Sendung von 20 Flaschen zu einer Frühlings-Hauskur und zu einem vergleichenden Gebrauch des Wassers mit irgend einem anderen der bekannten s. g. alkalischen Heilwässer unter Kontrolle des Hausarztes wird von der Vortrefflichkeit des „Namedy“ als Heil- und Tafelwasser aufs einfachste überzeugen.

Um den Bezug des neuen Tafel- und Heilwassers möglichst weiten Kreisen zu ermöglichen, sind alle Mineralwasserhandlungen Deutschlands in den Stand gesetzt, Namedy zu liefern:

**20 ganze Flaschen Mk. 7.—**  
(35 Pfg. pro 1/2 Flasche.)

**NAMEDY-SPRUDEL, G. m. b. H., Berlin N.W., Quitzowstraße 56/58.**

Karlsruhe i. Baden.

Haupt-Niederlage: **Dr. Kux & Finner, Hoflieferanten, Zirkel 30. Telephon 255.**

==== Auch erhältlich in allen Apotheken und Drogengeschäften. ====

5678a